Die Welt der Düfte

An einem wunderschönen Herbsttag fanden sich einige wenige Estudiantes bei der Firma Luzi in Dietlikon ein. Dort wurden wir vom technischen Leiter und Geschäftsleitungsmitglied Guy Vogel auf charmante Weise empfangen.

Kaum durchquerten wir die Eingangspforte, wehte uns eine Duftwolke entgegen. Im Entree schnupperten wir bei der Auslage internationaler Produkte, den Duft der weiten Welt. Besonderen Gefallen fanden wir an den imposanten Parfum-Fläschchen für die arabische Welt. Dort seien die Kunden noch ausgabefreudig und so sind die Flacons im glitzernden, orientalischen Stil eine wahre Augenweide.

Luzi ist eine typische Schweizer KMU. Die Anfänge nahm die Firma bei der Produktion von Duftstoffen für Fenjal, dem „Altweiber-Parfum“, Zitat Herr Vogel. Ein kluger Marketing Kopf hat dann festgestellt, dass die Fokussierung auf einen Markt gewisse Risiken mitbringt, insbesondere wenn die Zielgruppe im Begriff ist auszusterben. Somit hat die Firma expandiert und beliefert nun die ganze Welt.

Und dann ging‘s weiter mit einem Schnüffel-Rätsel. Auf Papierstreifen wurden uns verschiedene Düfte unter die Nase gehalten. Beim Lavendel fühlten wir uns in die Provence versetzt, bei den Maiglöckchen in den Frühling, bei den Rosen verwöhnt vom männlichen Geschlecht, bei den Nelken in die Backstube und zu guter Letzt noch ein animalischer Duft einer komischen Katze, der sich wohl als Parfum Duft definitiv zu einem Riesenflopp entwickeln würde.

Herr Vogel führte uns mit viel Herzblut durch die Firma. Trotz seiner Funktion als Manager steht er noch immer als Parfümeur im Labor und entwickelt Düfte. Jährlich werden mehr als 900 erfolgreiche neue Duftstoff-Kompositionen entwickelt.

Luzi entwickelt Duftstoffe für Parfums, Body Lotions, Geschirrspülmittel, Raumdüfte, Wäschemittel und Weichspüler etc. Doch ohne moderne Technik geht nichts. Mittels GZ, einer chemischen Analyse, kann ermittelt werden was und wie viel im Duft ist. Dies ist sehr hilfreich, wenn ein Kunde moniert, dass es sich bei den 5 Tonnen nicht um den bestellten Duftstoff handelt.

Weiter besichtigten wir die Fabrik. In kleinen Labors, wo jede Menge Fläschchen mit allen möglichen Duftstoffen thronen, werden alle möglichen Düfte entwickelt und geprüft. In der eigentlichen Produktionsstätte geht’s in grösseren Dimensionen zu und her. Dort werden die Tonnen mit Duftstoffen produziert, die dann in der Spedition verschifft oder per Luftfracht in die grosse weite Welt spediert werden. Mit dem Singapur-Container wäre ich am liebsten gleich mitgereist.

Zu guter Letzt durften wir ein Parfum nach unserem Gusto auswählen, edles Gold für die Damen und Silber für Walti, den einzigen noch übrig gebliebenen Mann. Auch ein Lavendelöl haben wir bekommen und so duftet es in meiner Stube nach Lavendel und ich kann in Erinnerungen an einen äusserst spannenden Nachmittag schwelgen.